

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Wochenausgabe 8 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Ein Anzeigenraum kostet 10 Btg. Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamazeile 45 Goldpfennige. (Sonderpreise der Zeitung zufolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung behält sein Recht auf Befreiung.) Wochenausgabe Stuttgart Nr. 5790. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr

Nr. 184

Altensteig, Mittwoch den 10. August

1927

Ein innerpolitischer Wendepunkt

Wenn am 10. August die Reichsminister in Berlin zu einer Kabinettsberatung zusammentreten, dann finden sie eine außenpolitische Situation vor, die wirklich alles andere als erfreulich ist. Es besteht kein Zweifel, daß die Locarno-Politik gegenwärtig die ernsteste Krise durchläuft, die sie seit ihrem Bestehen auszuhalten hatte. In London, Paris und Brüssel ist man zurzeit leider mit gutem Erfolg bemüht, den Vertretern des Locarnogedankens und der Vertragstreue das Leben so schwer wie möglich zu machen. Es ist darum kein Zweifel, daß Dr. Stresemann in der Ministerberatsprechung keinen leichten Stand haben wird, da selbstverständlich keine deutschnationalen Kollegen aus der Auffassung ihrer Partei, die schon jetzt sehr energisch nach einer Liquidation des Locarno-Unternehmens ruft, keinen Gehör machen werden. Es fragt sich freilich, ob Deutschland wirklich etwas zu gewinnen hätte, wenn es jetzt das Steuer seiner Außenpolitik herumwerfen und das deutsche Staatsschiff in ein anderes Fahrwasser lenken wollte. Denn es ist doch nicht zu verkennen, daß, nachdem einmal der Versailles-Vertrag unterzeichnet war, die Politik des Reiches im hohen Grade zwangsläufig geworden ist und daß auch der Dawesvertrag ebenso wie Locarno den einzigen Weg zur Rettung des deutschen Staatswesens geboten haben. Selbst die Deutschnationalen haben das feinerzeit, als sie mit der Hälfte ihrer Reichstagsstimmen dem Dawespakt zur Annahme verpflichtet, anerkennen müssen. Ein prominenter deutschnationaler Abgeordneter hat feinerzeit, als er gegenüber der Weimarer Reichstagsfraktion die Haltung seiner Reichstagsfraktion gegenüber dem Dawesvertrag zu verteidigen hatte, die Zustimmung von fünfzig deutschnationalen Stimmen damit begründet, daß die Deutschnationalen die Verantwortung für das, was sonst hätte kommen müssen, nicht hätten tragen können. Wogt darin nicht das deutsche und sichtbare Eingeständnis der Zwangsläufigkeit dieser Außenpolitik, wie das auch der württembergische Staatspräsident Bazille, der ja deutschnationaler Abgeordneter ist, stets betont und bekräftigt hat?

Auf der gesamten Rechten wird man das freilich heute ebenso wenig wahr haben wollen wie damals. Und es ist nicht zu verkennen, daß ihr für die Propagierung ihrer Auffassung von der Gegenseite, d. h. von den Mächten der Entente alles wünschenswerteste Material an die Hand gegeben wird. Nach dem Kustakt, den die bevorstehende Ministerberatsprechung schon jetzt in der deutschen Öffentlichkeit geahndet hat, darf man mit leichter Uebertreibung sagen, daß die Krise des Locarnogedankens zugleich auch eine innerpolitische Krise für Deutschland ist. Die gegenwärtige Koalition im Reich erleidet jedenfalls auch eine Belastung, wie sie sonst für gewöhnlich in den Zeiten der Parlamentsferien nicht einzutreten pflegt. Vorsichtig, im übrigen aber doch deutlich genug wird in den deutschnationalen Organen bereits darauf hingearbeitet, den Reichsosenminister für keine Genser Besprechungen auf „Nichtlinien“ festzulegen. Man an eine ganz bestimmte Marschroute zu binden und ihm dadurch die Bewegungsmöglichkeit zu nehmen, deren er nicht nur als Vertreter Deutschlands beim Völkerbund, sondern auch zur Leitung der gesamten deutschen Außenpolitik bedarf. Es ist natürlich nichts dagegen einzuwenden, es kann im Gegenteil sogar zu einer wesentlichen Stärkung der Position Dr. Stresemanns gegenüber der Entente dienen, wenn die Einmütigkeit der Reichsregierung hinsichtlich seiner außenpolitischen Pläne in aller Form festgelegt wird. Wenn man aber etwa, wie es augenblicklich wenigstens offenkundig das Bestreben der Deutschnationalen ist, derartige Beschlüsse dazu benutzen will, die Außenpolitik des Reiches vollkommen umzubiegen, sie in ein anderes Fahrwasser zu lenken und ihren Sinn zu verkehren, dann wird dagegen jetzt schon mit aller Entschiedenheit Front gemacht werden müssen. Es ist vielleicht nicht ganz überflüssig, daran zu erinnern, daß Dr. Stresemann schon im Mai dieses Jahres, nach der unglückseligen außenpolitischen Extratour seines Kollegen Hergt kurz und bündig erklärte, er bleibe nicht länger Außenminister, wenn von deutschnationaler Seite der Versuch gemacht würde, die deutsche Außenpolitik in ein anderes Fahrwasser zu lenken.

Es ist natürlich nicht anzunehmen, daß die Ministerausprüche irgendwelche unmittelbaren innerpolitischen Folgen haben wird. Ihr Verlauf wird aber immerhin ausschlagreich dafür sein, ob die Koalition noch fest gefügt ist oder ob sie unter den Belastungen, die der Herbst mit dem Reichshofgesetz, der Steuerreformvorlage des Reichsfinanzministers und anderen großen gesetzgeberischen Arbeiten bringt, zusammenbricht. Wenn jetzt bereits hier und da von Rissen in

der Regierungskoalition gesprochen wird, so ist das vielleicht etwas voreilig, und der Wunsch ist hier mehr der Vater des Gedankens, als sich mit einer objektiven Würdigung der politischen Gesamtlage verträglich. Es wäre aber ebenso falsch, wollte man sich über die grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten im Regierungslager irgendwelchen Täuschungen hingeben. Diese Anschauungsdifferenzen sind bisher stets durch Kompromisse überbrückt worden. Die Bereitwilligkeit zum Entgegenkommen ist aber bei den Regierungsparteien fraglos gesunken, und es wäre sehr wohl denkbar, daß der Kabinettsrat so tiefe Gegensätze aufzeigt, daß an ihre Ueberbrückung nicht mehr zu denken ist. In diesem Sinne könnte also die Ministerkonferenz zu einem bedeutsamen innerpolitischen Wendepunkt werden. Allerdings wird man sich auf allen Seiten, auch bei der Opposition, nicht verhehlen dürfen, daß eine innerpolitische Krise der außenpolitischen Stellung Deutschlands nicht gerade förderlich sein wird. Ueberdies wird sie sehr wahrscheinlich nur durch eine Reichstagsauflösung gelöst werden können. Diese Konsequenzen wollen sorgfältig durchdacht sein.

Die Betrügereien bei der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie

Die heillosen Vorgänge bei der Staatslotterie treffen nicht bloß die zahlreichen Spieler, die bei dieser staatlichen Lotterie beteiligt sind, sondern auch die Staatskassen der Länder. Denn es ist begreiflich, daß durch diese Vorgänge ein großes Mißtrauen in den weitesten Kreisen der Bevölkerung sich geltend machen und daß infolgedessen die Beteiligung an der Staatslotterie ungemein zurückgehen wird. Das wird einen starken Ausfall an den Einnahmen auch für die Staatskassen zur Folge haben. Der ganze Fall ist also auch für unsere Regierungen von tiefgehender Bedeutung, und es muß, wenn man doch schon einmal mit Staatslotterien sich eingelassen hat, strengste Untersuchung und rücksichtslose Offenheit gefordert werden. Wie das verlorene Vertrauen dann wieder hergestellt werden kann, ist ebenfalls eine Frage, die sich die Regierungen ernstlich vorzulegen haben.

Nach dem Bericht, den der die Untersuchung führende Staatsanwalt dem Justizministerium erstattet hat, ist zweifellos der Inspektor Böhm die treibende Kraft bei den Betrügereien gewesen. Nach einer Mitteilung des „Vorwärts“ ist die Direktion der Klassenlotterie erst durch eine andere Schiebung auf die Spur der beiden ungetreuen Beamten gekommen. Es handelt sich um die Tätigkeit einer Bande, deren einer Teil im Zuhörerraum des Ziehungslokales sitzt und bei Ziehung eines großen Gewinnes sofort außerhalb des Gebäudes wartenden Radfahrer ein Zeichen gibt, die sofort zu dem Lottereeinnahmer fahren, dem das Los zugeteilt ist und dort versuchen, das Los zu kaufen. Vor einiger Zeit ist es dieser Bande gelungen, einen Gewinn in Höhe von 50 000 Mark zu erobern. Erst durch die Beobachtung dieser Bande ist man auch hinter den Betrug der beiden Beamten gekommen. Die „Vossische Zeitung“ wies von betrügerischen Manipulationen eines Lottereeinnahmers in Berlin-Mariendorf zu berichten, der die Einnahmestelle erhielt, trotzdem er bereits wegen Betruges, Urkundenfälschung und Unterschlagung vorbestraft war. Der Lottereeinnahmer soll eine ganze Reihe von Losen zweimal verkauft haben.

Neuer Lotteriebetrugsversuch Böhm's und Schleinsteins?

Berlin, 9. Aug. Der Lotterieinspektor Böhm und der Obersekretär Schleinsteins haben bei ihrer gestrigen Vernehmung, der „B. Z.“ zufolge, erklärt, daß sie auch bei der gegenwärtig laufenden Ziehung noch einmal den gleichen Trick zu ihren Gunsten anwenden wollten. Die Generaldirektion hat daraufhin gestern eine Revision des großen Losrades angeordnet und dabei festgestellt, daß sich in der Trommel statt 278 000 Losen 277 999 befanden, daß somit ein Los fehlt. Es wird jetzt festgestellt werden, ob das fehlende Los etwa die Nummer 300 672 trägt, die Böhm am meisten hat.

Die Betrügereien bei der Klassenlotterie

Berlin, 9. Aug. Die eingehenden Untersuchungen, die vom Staatsanwaltschaftsrat Zimmermann in der Betrugangelegenheit bei der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie geführt wurden, sind nunmehr abgeschlossen worden. Die beiden Verhafteten wurden dem Vernehmungsrichter beim Polizeipräsidium vorgeführt, der sie alsbald nach Moabit bringen ließ.

Die Ozeanflüge

Die Ausrüstung der Ozeanflugzeuge

Berlin, 9. Aug. Eine Berliner Korrespondenz meldet aus Dessau, daß Kistzig gestern abend einen kurzen Versuchsfahrt mit einer Wasserlast unternommen hat, um Brennstoffmessungen vorzunehmen. Der Start erfolgte nicht über die Startbahn, sondern vom Flugplatzgelände aus. Nach verhältnismäßig kurzer Zeit hob sich die Maschine vom Boden ab, wobei sich der Sportwagen vorschriftsmäßig löste. Die Flugzeuge sind mit Askania-Luftfernkompasse, die im hinteren Teil des Flugzeugtruppes eingebaut sind, ausgestattet. Der Pilot hat bei diesem Instrument vor Beginn des Fluges genau den Kurs einzustellen. Außerdem sind im Flugzeug zwei weitere Kompass für den Piloten und seinen Begleiter eingebaut. Gestern nachmittag wurden Belastungs- und Dichtigkeitsproben mit beiden Gummibooten vorgenommen. Das eine Boot, das Kistzig mitnimmt, ist etwa 4 Meter, das andere 2,5 Meter lang. Sie vermögen eine Belastung von 700 bzw. 500 Kgr. zu tragen und sind mit Paddelrudern ausgerüstet.

Ein Konturreisflug

Travemünde, 9. Aug. Könnede trifft gegenwärtig die letzten Vorbereitungen für seinen Ozeanflug. Er will heute mittag zu einem letzten, voraussichtlich 20stündigen Probeflug starten. Wenn dieser Flug glatt verläuft, wird Könnede morgen nach Berlin fliegen, um dort die letzten Formalitäten zu erledigen. Der endgültige Start soll, wie Könnede hofft, noch in dieser Woche in Köln erfolgen. Wegen der besseren atmosphärischen Verhältnisse soll die südliche Route über die Azoren eingeschlagen werden.

Könnede zum Dauerflug gestartet

Travemünde, 9. Aug. Der Flieger Könnede ist mit dem von den Kasparwerken erbauten Ozeanflugzeug D 1145 heute abend um 8.30 Uhr zu einem Dauerflug von mindestens 20 Stunden im Flughafen Lübeck-Travemünde gestartet. Er wird sich die Nacht über an der Ostseeküste aufhalten und zwischen Lübeck, Varchim und Warnemünde kreuzen.

Neues vom Tage

Rhoebus Film A.-G. und Reichswehrministerium

Berlin, 9. Aug. Zu der Veröffentlichung des „Berliner Tageblattes“, in der die angebliche Subvention der Rhoebus Film A.-G. durch das Reichswehrministerium besprochen wird, erfahren wir an zuständiger Stelle: Wie bekannt, drohte feinerzeit einem Teil der deutschen Filmgesellschaften, darunter der Rhoebus A.-G., eine Ueberfremdung durch amerikanisches Kapital. In Erkenntnis der außerordentlichen Propagandamacht, die der Film besitzt und in Rücksicht auf die antideutschen Tendenzen vieler amerikanischer Filme widmete das Reichswehrministerium genau wie andere Stellen, der drohenden Ueberfremdung pflichtgemäß eingehendes Interesse. Da die Prüfung der Lage eine Verwendung fiskalischer Mittel als einziger ausgeschlossener Weg, so wurde nach anderen Auswegen gesucht. So fand sich die Signose A.-G., die an sich als Lieferantin für Kofffilme an die Rhoebus A.-G. ein Interesse hatte, bereit, eine Ueberfremdung dieser Gesellschaft zu verhindern. Ausdrücklich wird festgestellt, daß die Rhoebus A.-G. weder direkt noch indirekt mit Mitteln des Reichswehrministeriums, das lediglich beratend und vermittelnd eingegriffen hat, subventioniert wurde. Damit entfällt auch die Behauptung, daß die Marineleitung durch Hergabe von Geldern die Produktion der Rhoebus A.-G. national umgestalten wollte.

Berlin, 9. Aug. Der Chef der Marineleitung hat, wie den Blättern mitgeteilt wird, in Vertretung des Reichswehrministers den Reichsminister gebeten, durch einen Beamten des Reichsfinanzministeriums die Angelegenheit der finanziellen Unterstützung von Filmgesellschaften nachprüfen zu lassen. Kapitän Lohmann hat wegen der erhobenen Beschuldigungen Strafantrag gestellt. Er hat ferner gebeten, bis zur völligen Klärung der Angelegenheit vom Dienst suspendiert zu werden. Diesem Antrage ist stattgegeben worden.

Die deutsch-spanischen Handelsbeziehungen

Berlin, 9. Aug. Eine soeben in Madrid veröffentlichte königliche Verordnung verfügt in Abänderung der Verordnung der Generaldirektion vom 20. Juni, daß dem Deutschen Reich die volle Reichsbegünstigung für Liste C des Handelsabkommens vom 7. Mai 1926 und zwar auch bezüglich der Zollermäßigungen zusteht, die über 20 Prozent unter die zweite Kolonne des Zolltarifes hinausgehen.

Grundsteinlegung zum Marineehrenmal in Laboe

Kiel, 9. Aug. Gestern wurde unter Anteilnahme einer großen Anzahl ehemaliger Angehöriger der deutschen Flotte die Grundsteinlegung zum Ehrenmal für 40 000 Gefallene der ehemaligen deutschen Flotte am Eingang der Kieler Förde bei Laboe vollzogen.

Eine Protestkundgebung der Bergarbeiter des Saargebietes

Saarbrücken, 9. Aug. Unter der Parole „Gegen Feierschichten, Lohnabbau und Arbeiterentlassungen“ veranstalteten die beiden Bergarbeiterverbände am Montag in Saarbrücken auf dem Sportplatz Ludwigspark eine Protestaktion.

Zu den Juli-Ereignissen in Wien

Wien, 9. Aug. Wie die Blätter melden, sind im Zusammenhang mit den Juli-Ereignissen rund 600 Personen festgenommen worden und circa 250 beim Landgericht eingeleiert worden.

Zur Niedermetzelung der Deutschen in Orshies

Heidenheim, 9. Aug. Der hier lebende Tschchoslowak Kleinfranz hat, wie uns ausführlich mitgeteilt wird, über die Vorgänge in Orshies berichtet.

Der „Quotidian“ über die Rheinlandräumung

Paris, 9. Aug. Im Gegensatz zu der übrigen Presse bewahrt der „Quotidian“ die Veröffentlichungen der letzten Zeit über angebliche deutsche Rüstungen und bezeugt sie als Hindernis für die Entwicklung der Politik von Locarno.

Lotte Lobenstreit

Roman von Erich Ebenstein

Uebersetzung durch die Stuttgarter Romanzentrale C. Adermann, Stuttgart

20)

(Nachdruck verboten.)

Lotte war sofort bereit. Wie eine Erlösung kam ihr die Aufforderung, Frau Lobenstreit, der ihr verändertes Wesen schon lange Sorge bereite, machte keine Schwierigkeiten.

Ihre Absicht war, persönlich beim Landesschulrat vorzusprechen, um ihr Gesuch nach einer Lehrerinnenstelle zu betreiben. Jede Stelle würde ihr recht sein, auch die schlechteste im eudendsten Gebirgsneft.

In der ersten freien Stunde, die sie hatte, schrieb sie den beabsichtigten Brief an Dr. v. Wiedfeld, in dem sie ihn kurz und kühl erbat, ihr Tag und Stunde zu bestimmen, wo sie in einer Sache von Wichtigkeit bei ihm vorprechen könne,

bedeuten Gebiet der Räumung günstig gegenüberstehe. Man habe den Eindruck, daß sich ein neuer Angriff gegen die im Locarno begründete und in Thoirn und Genf besiegte Entspannungspolitik vorbereite.

Ein italienisch-schweizerischer Zwischenfall

Bern, 9. Aug. Am 3. August abends wurden in der Nähe der schweizerisch-italienischen Grenze oberhalb der Ortschaft Dandria durch faschistische Milizen sechs Touristen, in Lugano ansässige Schweizer, auf schweizerischem Boden verhaftet.

Kampf mit Alkoholschmugglern

London, 9. Aug. „Times“ berichtet aus New York: Ein Patrouillenboot verfolgte an der Küste ein verdächtiges Motorboot und holte es schließlich ein.

Verrat von Fabrikgeheimnissen — Ein Rezept für 900 000 M

Höchst a. M., 9. Aug. Drei Angestellte der J.G. Farbenindustrie (Farbwerk Höchst) hatten sich Rezepte für Herstellung von Pyramidon und Brom verschafft und beabsichtigten, diese an das Ausland zu verkaufen.

Bombenexplosion auf einer Londoner Utergrundbahnstation

London, 9. Aug. Auf der Utergrundbahnstation Aldwych explodierte am Dienstag vormittag 10 Uhr eine Bombe. Verletzt wurde niemand.

Zum Fall Sacco und Vanzetti

Boston, 9. Aug. Von den Zeugen, die seinerzeit in dem Sacco-Vanzetti-Prozess das Alibi der Angeklagten beschworen hatten, ist nunmehr ein Meinesdoverfahren be-

antragt worden mit der Begründung, daß sie durch die Verurteilung Saccos und Vanzettis als Lügner hingestellt worden seien.

Der Krieg in China

Schanghai, 9. Aug. (Reuter.) Nach Meldungen, die als zuverlässig gelten, dauert der Krieg in Schantung mit unverminderter Heftigkeit an.

Aus Stadt und Land.

Altentwig, den 10. August 1927

Am Verfassungstag, den 11. August, bleiben die Geschäftsräume des Finanzamts geschlossen.

Eshausen, 9. Aug. (Vom Turnverein.) Beim Ganturnfest in Ragold beteiligte sich der Verein mit recht gutem Erfolg. Es erhielten Preise: Reuntkampf, Altersklasse 1: Georg Krauß 2., J. Helber 6. Preis.

Sulz, 8. Aug. (Kandidatenvorstellung.) Gestern nachmittag fand hier im Saal der Kinderschule die Vorstellung der zur Schultheißenwahl gemeldeten Kandidaten statt.

Sab Viebenzell, 8. Aug. Am Sonntag abend ereignete sich beim Eilzug 8.30 Uhr nach Pforzheim bedauerlicherweise ein Unfall dadurch, daß eine ältere Dame beim Aussteigen aus dem Zug stürzte und mit dem Hinterkopf so stark auf das Pflaster aufschlug, daß sie betäubt liegen blieb.

Hirsau, 8. Aug. Einem bedauerlichen Unglücksfall ist Frau Morgencier hier zum Opfer gefallen. Als sie sich auf dem Weg zur Kirche befand, wollte sie einem daherkommenden Auto ausweichen, kam aber dabei unglücklich unter die Räder und wurde überfahren.

damit sie die Reise nach Bruch nicht etwa vergeblich mache, falls er vielleicht dienstlich verhindert wäre, sie zu empfangen. Mit keiner Silbe deutete sie den Zweck ihres Besuches näher an.

Aber die Antwort kam nicht umgehend, wie sie erhofft. Tage vergingen, ohne daß Herr von Wiedfeld etwas von sich hören ließ.

Wiedfeld schrieb, daß er seit einem halben Jahre seinen Abschied aus dem Staatsdienst genommen und seitdem wieder auf Wolschlag lebe, wodurch Fräulein Lobenstreits Brief verspätet in seine Hände kam.

Als Lotte am Fenster stehend diesen Brief gerade gedankenvoll zusammenfaltete, klingelte es draußen und sie vernahm Berties Stimme.

Als gleich darauf Frau Kallgräber den Kopf zur Tür hereinreckte und sagte: „Lottchen, Ihr Bruder ist da, darf ich ihn hereinführen?“ antwortete Lotte hastig: „Nein, bitte, entschuldigen Sie mich. Ich habe mich eben ein wenig

niedergelegt, da ich rasende Kopfschmerzen habe. Ich kann ihn jetzt wirklich nicht sprechen.“

Bertie war bisher dreimal hier gewesen, um Lotte zu begrüßen, aber immer vergebens. Einmal war sie wirklich nicht zu Hause gewesen, die beiden anderen Male hatte sie ihn vom Fenster aus kommen sehen und war rechtzeitig zur Nachbarpartei geschlüpft, mit der sie von ihrer Studienzeit her oberflächlich bekannt war.

Am nächsten Tag um die Mittagstunde ließ sich Ingenieur Rohmanit melden. Er war feierlich schwarz gekleidet und schien sehr bewegt. Der Zweck seines Besuches war, Lotte seine Hand anzubieten.

Formlich erstarrt hörte Lotte zu. Sie sollte heiraten? Diesen fremden Mann, der ihr recht, wo sie zum erstenmal begriff, daß seine Gefühle, die sie bisher harmlos für liebenswürdige Freundschaft hingenommen — Liebe waren, mit jedem Wort ferner rückte.

(Fortsetzung folgt.)



Entringen, O.A. Herrenberg, 8. Aug. Der Reuch-
dufen tritt hier so stark auf, daß Oberamtsarzt Dr.
Gehler von Herrenberg die Schließung der Kleinkinder-
schule anordnete. Wären nicht gerade Schulferien, so müß-
ten auch die übrigen Schulen geschlossen werden.

Entringen, 8. Aug. Ein eigenartiges Miß-
geschick passierte einem Autofahrer. Im Dorf überfuhr
er eine Henne, außerhalb des Dorfes eine Ente, noch weiter
draußen einen jungen Hasen und gegen Pfäffingen zu den
Straßengräben.

Mühlern, O.A. Horb, 8. Aug. Zurzeit wird die Redar-
mühle des Joseph Pfeffer hier umgebaut. Bei den Bau-
arbeiten fiel Müller und Löwenwirt Karl Reule von hier
vom Wohngebäude in die Mühle hinunter. Die inneren
Verletzungen sind leichter Natur.

Weilderstadt, 8. Aug. Am Sonntag abend wurden
Eisergänger durch aufsteigenden Rauch auf einen Brand
in einem Lagerstuppen der Wollwebenfabrik aufmerksam.
Einige Wollballen waren durch Selbstentzündung in
Brand geraten. Mit der Feuerlöschvorrichtung der
Fabrik konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt wer-
den, ehe größerer Schaden entstand.

Leonberg, 8. Aug. In Stuttgart verschied nach langem,
schweren Leiden Oberpostmeister a. D. August Beck im
Alter von 70 Jahren. Der Verstorbene war 16 Jahre
lang Vorstand des Postamts Leonberg vom Oktober 1907
bis 1923.

Mottenburg, 8. Aug. Am Samstag war der ledige
55 Jahre alte, bei seinem Schwager Reich. Becker wohnende
Anton Schiebel mit dem Abladen eines Wagens be-
schäftigt, als er von dem hoch geladenen Wagen so unglück-
lich mit dem Kopf auf den Boden herunterfiel, daß er
sodort tot war.

Stuttgart, 9. Aug. („Die Wohnung.“) Der vergangene
Ausstellungs-Sonntag stand im Zeichen des Rekordbesuchs.
Sonderzüge aus Karlsruhe—Pforzheim und Mannheim—
Heidelberg brachten zirka 1500 Gäste aus Baden. Während
des Vormittags steigerte sich der Verkehr auf dem Aus-
stellungsgeleise immer mehr und schließlich mußten fast
sämtliche Häuser der Weichenhoffiedlung wegen Ueberfül-
lung vorübergehend geschlossen werden. Auf dem Gewerbe-
hallengelände wurden Sonder-Führungen für die auswärtigen
Gäste eingelegt. Zum Besuche der Ausstellung sind ferner
240 Schülerinnen der Gewerbe-Oberschule Potsdam
mit ihren Lehrerinnen eingetroffen.

Zum Volksfest. Auf dem Cannstatter Wasen fand
die Versteigerung der Plätze für Bierzelte und dergl. statt.
Während im vorigen Jahre die Plätze nur an die Brauereien
abgegeben worden waren, wurde diesmal öffentlich an
Wirt versteigert. Dabei wurde bekannt gegeben, daß
das Bier 13—14 Prozent Stammwürzegehalt haben muß
und daß der 0,8-Litertrug den Preis von 80 Pfennig nicht
übersteigen darf. Die Vertreter der bayerischen Brauereien
beteiligten sich infolgedessen nicht an der Versteigerung,
die im ganzen der Stadtverwaltung die Summe von über
50 000 Mark einbrachte.

Zuffenhausen, 9. Aug. (Im Seebad vom Tode ereilt.)
In Westerland ist der Bahninspektor Adolf Krauß aus
Zuffenhausen von einem plötzlichen Tode ereilt worden.
Krauß, der sich als Badegast dort aufhielt, weilte einige
Zeit im Wasser, als eine hohe Brandungswelle über ihn
hinwegging. Als die Welle über ihn hinwegging, war
er offenbar vom Herzschlag betroffen worden. Die Leiche
wurde nach Zuffenhausen überführt.

Marbach a. N., 9. Aug. (Der Umland-Pokal.) Durch Ver-
mittlung von Fabrikant Fritz Schweizer-Badnang ist dem
Schiffnationalmuseum zur Verwahrung ein silberner Pokal
übergeben worden, der Umland im Jahr 1833 von der
Studentenschaft überbracht wurde, als ihm die Regierung
die Erlaubnis zum Wiedereintritt in den Landtag verweigert
hatte und er infolgedessen genötigt war, auf seine akademi-
sche Lehrtätigkeit zu verzichten.

Mittelstadt N.A. Urach, 9. Aug. (Ertrunken.) Beim Baden
im Neckar kamen einige junge Leute von Sondelfingen,
u. a. der 20jährige Hermann Hummel, der im Neckar
schwimmende Baggermaschine und den etwas tieferen Wasser-
stellen zu nahe. Während zwei von ihnen sich mit Mühe
herausarbeiten und retten konnten, ertrank Hummel vor
den Augen seiner Kameraden.

Urach, 9. Aug. (Gefallenengedächtnisfeier.) Auf der
hohen Warte veranstaltete der Schwäb. Abverein am
Sonntag eine Gefallenengedächtnisfeier mit Begrüßungs-
empfang von Prof. Dr. Käpfele und Gedächtnisrede von
Stadtpfarrer Stahl-Neullingen. Der Feier wohnten viele
Jugendabteilungen bei. Oberrechnungsrat Ströhmfeld
tekte mit, daß die Gedächtnisfeier für die 1500 Gefallenen
des Schwäb. Abvereins künftig alljährlich stattfindet.

Ulm, 9. Aug. (Bom Startstrom getötet.) Der Rangier-
gehilfe Hiller in Oberelchingen kam in seinem Garten der
wegen Vornahme von Montagearbeiten hängenden
elektrischen Hochspannungsleitung zu nahe und wurde ge-
tötet.

Sindelfingen, 9. Aug. (Jäger Tod.) Bei der Arbeit am
Feld wurde Karl Hellener vom Tode ereilt. Ein Herz-
schlag setzte dem Leben des 72jährigen noch rüstigen Man-
nes ein Ende.

Heilbronn, 9. Aug. (Die Redarjohfahrt im Juni.) Im
Monat Juni waren die Zufuhren vom Rhein annähernd
gleich wie im Vormonat und bei verhältnismäßig gutem
Wasserstand konnte der vorhandene Redarjohraum gut
beschäftigt werden. Es gingen in Mannheim 23 Schlepp-
züge mit 108 Fahrzeugen nach Heilbronn ab; wovon
21 mit Gütern, 39 mit Kohlen beladen, und 48 leer größ-

tenteils nach Jagstfeld zum Salzladen schleppten. Zu Tal
wurden 84 Rähne mit Salz, 5 teilweise mit Gütern, 16 mit
Baststeinen, Holz, Gips und Bruchsteinen nach Mannheim
abgefertigt. Bei langsam zurückgehendem Wasserstand konn-
ten die Rähne nur noch zur Hälfte bis zwei Dritteln ihrer
Ladefähigkeit ausgenutzt werden. Der Personenverkehr
wurde regelmäßig ausgeführt, hatte aber vielfach unter
ungünstiger Witterung zu leiden.

Redarjoh, 9. Aug. (Guter Geschäftsgang.) In den
Redarjohmer Fahrzeugwerken ist nach einer Mitteilung
der Geschäftsleitung der Geschäftsgang gegenwärtig sehr
gut und der Auftragsbestand für die nächsten Monate sehr
zufriedenstellend.

Weinsberg, 9. Aug. (Sturz aus dem Fenster.) Am Sams-
tag nachmittag ist das acht Jahre alte Mädchen des Her-
mann Dettinger aus dem Fenster gestürzt und fiel auf den
Kopf. Der Zustand des Kindes ist bedenklich.

Buhau, 9. Aug. (Brand.) In einem Nebengebäude der
Bahnhofrestauration und früheren Hallestelle in Satten-
beuren brach Feuer aus, das infolge der großen Hitze und
Wassermangels auch auf das Wohngebäude der Bahnhof-
restauration übergriff und dieses, sowie das Nebengebäude
in kurzer Zeit einäscherte. Als Brandursache vermutet man
Entzündung durch Sprühfunken der Lokomotive eines kurze
Zeit zuvor vorbeifahrenden Eisenbahnzuges.

Friedrichshafen, 9. Aug. (Verhärkung der Bodenseeflot-
tille.) Die Bodenseeflottille wird in diesen Tagen um ein
neues Fahrzeug vermehrt werden. Es handelt sich um ein
Dieselmotorschiff, das rund 300 Personen und einer grö-
ßeren Anzahl Güter Raum gewähren wird. Das neue
Schiff ist 35 Meter lang und 6,6 Meter breit.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Für die Hindenburgpende. Die Deutsche Reichsbahn-
gesellschaft hat der Hindenburgpende 100 000 M als Beitrag
überwiesen.

Erweiterungsbau des Reichstagsgebäudes. Zur Erlan-
gung von Boretwürfen für den Erweiterungsbau des
Reichstagsgebäudes hat die Reichstagsverwaltung einen
Wettbewerb ausgeschrieben, der für die deutschen Archi-
tecten im In- und Auslande offen ist. Die Bedingungen
sind im Reichsanzeiger und in den Jahrbüchern für
Veröffentlichung.

Zeitungsverbot. Die pfälzische nationalsozialistische Zei-
tung „Der Werktag“, die ab 1. August als Tageszeitung
erscheinen sollte, ist verboten worden.

Explosion. Wie die „S. Z.“ meldet, ereignete sich Dien-
stag vormittag ein schwerer Explosionsunfall auf dem
früheren Fort 10 in Magdeburg, wo eine Feuerwerksge-
sellschaft einen Betrieb unterhielt. Die Werkstatt ist in die
Luft geflogen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht be-
kannt. Neun Personen wurden schwer verletzt, ein Mäd-
chen wurde getötet. — Weiter wird gemeldet: Die Dächer
der umliegenden Fabriken und Wohnhäuser sind wie von
einem Sturm abgedeckt. Sämtliche Fensterscheiben sind
gänzlich verschwunden. Die Inneneinrichtungen der Woh-
nungen sind zum größten Teil vernichtet. Zementblöcke von
mehr als einem Zentner Gewicht wurden 30 und 40 Meter
fortgeschleudert. Die etwa 1,50 Meter starke Decke des
Fortis wurde fast vollkommen zerstört. Von den Bäu-
men, die auf dem Fort standen, ragen nur noch kahle
Stämme in die Luft.

Familientragödie. In der Nacht zum Montag erschof in
Kaisibor der Bankdirektor Sauerbier seine Frau und seine
beiden Kinder im Alter von 10 und 12 Jahren. Er fuhr
johann im Auto davon und wurde in Stolzmühl bei Leob-
schütz als verlohnte Leiche aufgefunden. Der Grund zu der
Tat ist darin zu suchen, daß Sauerbier wegen unglücklicher
Transaktionen plötzlich erloschen worden war. Die beiden
Kinder wiesen Kopfschüsse, die Frau außer Revolverkugeln
auch Dolchstiche auf.

Großer Einbruch in Lüneburg. In einem Lüneburger
Juweliergeschäft wurde ein großer Einbruch verübt. Die
Täter erbeuteten dabei, soweit bisher festgestellt werden
konnte, außer Bargeld Goldwaren im Werte von 60 000
Mark. Die Polizei stellt fest, daß gegen 2 Uhr nachts ein
Personenkradwagen in rasender Fahrt Wilhelmsburg pas-
sierte. Hier hatten die aufgestellten Polizeibeamten ein
Hindernis aufgestellt, welches aber von dem Auto glatt
überfahren wurde. Trotz abgegebener Warnungsschüsse
setzte das Auto seine Fahrt fort. Es dürfte kaum ein Zwei-
fel darüber bestehen, daß es sich bei den Inhabern des
Autos um die Täter handelt.

Handel und Verkehr

Wöchentliche Berliner Devisenliste vom 8. und 9. August

	Gold	Silber	Gold	Silber
Buenos Aires (100 Pes.)	1,788	1,792	1,789	1,796
London (1 Pfund Sterling)	20,411	20,451	20,424	20,464
New York (1 Dollar)	4,200	4,208	4,202	4,210
Amsterd. (100 Gulden)	168,35	168,30	168,40	168,74
Brüssel (100 Belas)	58,405	58,555	58,405	58,505
Paris (100 Franc)	22,88	22,92	22,89	22,90
Wien (100 Kronen)	112,50	112,72	112,58	112,80
Oslo (100 Kronen)	108,62	108,74	108,50	108,81
Bomb. (100 Rupees)	16,435	16,465	16,465	16,505
Proag (100 Kronen)	22,447	22,467	22,450	22,478
Schwed. (100 Kronen)	50,965	51,125	51,00	51,16
Spanien (100 Pesetas)	71,08	71,17	70,98	71,12
Schwed. (100 Kronen)	112,62	112,84	112,98	113,00
Schwed. (100 Kronen)	50,165	50,285	50,28	50,38

Wirtschaft
Landwirtschaft und Gesamtwirtschaft. Aus den kürzlich veröffent-
lichten Erhebungen der Volks-, Berufs- und Betriebszählung ist die
Verteilung der deutschen Bevölkerung auf die einzelnen Wirtschaftszweige
erkennbar. Die Zahl der Erwerbstätigen einschließlich ihrer
beruflichen Angehörigen betrug beispielsweise in der Metallindustrie
6 790 126, in der Holzindustrie 2 418 041, im Bergbau 3 207 502,
in der Textilindustrie 5 172 724, in der Lebensmittelindustrie 4 192 546,
in der Eisen- und Stahlindustrie 3 100 727, im Bauwesen 2 801 895,
in der Bekleidungsindustrie 2 418 041, im Bergbau 3 207 502,
in der Holzindustrie 2 418 041, in der Textilindustrie 5 172 724,
in der Lebensmittelindustrie 4 192 546, in der Eisen- und Stahlindustrie
3 100 727, im Bauwesen 2 801 895, in der Bekleidungsindustrie
2 418 041, in der Metallindustrie 6 790 126.

Kauf die Reichsbahn Solzhwellen im Ausland? Man er-
innert sich noch der Entrüstung in der Öffentlichkeit, als die
Reichsbahnverwaltung in den Vorjahren für Millionen von
Mark Solzhwellen aus Polen bezogen hat — mit dem wir
bekanntlich im Wirtschaftskrieg liegen — zu einer Zeit, als es
der deutschen Waldwirtschaft außerordentlich schlecht erging.
Nach aufgetauchten Nachrichten soll die deutsche Reichsbahn
erneut Schweleneinfäufe im Ausland planen. Diese Absicht ist
deshalb besonders verwunderlich, weil die Rundholzwirtschaft im
Ausland in letzter Zeit acemaltig anwachsend ist und namentlich
in Polen noch weiter ansteigen müssen; die Auslandsschwelle
wird darum kaum wesentlich billiger sein können als das In-
landserzeugnis. Der deutsche Verban, dessen Wirtschaftslage
sicher nicht günstiger ist als die der Reichsbahn, bezieht zur Ver-
meidung von Unannehmlichkeiten und Verlusten bei Käufen im
Ausland für deutsches Grubenholz gerne bis zu 10 Prozent mehr.
Das neue Staffeln schreibt zur Förderung der inneren Wirtschaft
vor, daß die Inlandserzeugnisse bevorzugt werden müssen, selbst
wenn deren Preis um 10 bis 15 Prozent über den Preisen der
Auslandsware liegt. Wäre es nicht an der Zeit, daß auch die
Deutsche Reichsbahn auf die deutsche Wirtschaft und die deut-
schen Erzeugnisse mehr Rücksicht nimmt? Die heimische Wald-
wirtschaft kann den Schwelenebedarf der Reichsbahn ohne weite-
res befriedigen. Die deutsche Außenhandelsbilanz hat im letz-
ten Jahre eine derart erschreckende Abwärtsbewegung ge-
nommen, daß die deutsche Reichsbahn-Gesellschaft nicht ohne Not
zur weiteren Verschlechterung unserer Gesamtwirtschaftslage be-
tragen sollte.

Börsen

Berliner Börse vom 9. Aug. Die Geschäftstätigkeit war bei Beginn
des heutigen Verkehrs äußerst gering. Für eine Reihe von Börsen-
fonten erwies sich die Haltung als durchaus widerstandsfähig. Die
Börsen für Romanwerte im Verhältnis zum geringen Schluss
blieben nicht nur im vollen Umfange erhalten, sondern erholten sogar
noch eine Erweiterung. Elektricitätswerte behaupteten ihre Positionen.
Nur am Raimarkte war die Kursrückbildung unregelmäßig; gegen-
über der geringen guten Haltung haben sich Silberwerte ziemlich
3 Prozent nach. Die zunehmende Verleinerung des Geldmarktes ge-
währte der Tendenz eine gute Stütze und so konnten sich auch trotz
der drückenden Geschäftslage die Kurse behaupten. Am Schluß-
offenmarkt besserten sich Norddeutsche Lloyd um circa 10 Prozent,
Banken änderten sich wenig. Für Kalkwerte zeigte Interesse, die
Umstände darin waren dabei äußerst behutsam. Raabgold 4½—6 Pro-
zent, Monatsgeld 7½—8½ Prozent. Der Weinabsatz blieb un-
verändert 5½ Prozent.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 9. Aug. Weizen märk. 271,50—272,
Roggen märk. 215—219, Gerste neue 199—206, Weiz prompt Berlin
18,5—19,6, Weizenmehl 24,75—25,25, Roggenmehl 21—22,25, Weizenkleie
12,75—14, Roggenkleie 15, Hafer 27,5—28,6, Viktoriaerbsen 44—46, Hl.
Speiseerbsen 28—32, Futtererbsen 22—24, Tendenz: fest.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte vom 9. August
Zugeltrieben waren 28 Ochsen, 36 Bullen, 274 Jungbullen, 200
Jungrinder, 90 Rähne, 706 Kälber und 1508 Schweine; unverkauft
blieben 4 Jungbullen, 6 Jungrinder und 100 Schweine. — Es notier-
ten per 50 Kgr. Lebendgewicht:

- Ochsen:
ausgem. und vollst. 61—64, H. 53—58;
- Bullen:
ausgem. und vollst. 38—41, H. 44—41;
- Jungrinder:
gem. 22—25, ausgem. 28—30, H. 48—52;
- Rähne:
gem. 22—22, ausgem. 26—30, H. 20—20, ger. gen. 15—19;
- Kälber:
feinste Roh- u. beste Saugf. 72—76, mittl. u. gute 64—71, ger. 54—61;
- Schweine:
fette über 300 Pfund 62—65, vollst. von 240—300 Pfund 63—64, von
200—240 Pfund 65—66, H. von 100—200 Pfund 68—64, H. von 120—100
Pfund 60—62, unter 120 Pfund 60—62; Saugen 47—55.
Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Stuttgarter, 9. Aug. (Kartoffelmarkt auf dem Leonhardplatz.)
Zufuhr 200 Zentner, Preis 4,50—5,50 M für 1 Zentner.
Verkauf a. N. u. Aug. (Rückgang der Kartoffelpreise.) Der Erzen-
preis für Kartoffeln ist auf 2,00 M pro Zentner zurückgegangen.
Ulmer Schlachtwiehmärkte vom 9. Aug. Zugeltrieb: 2 Ochsen, 3 Bullen,
4 Rähne, 8 Kälber, 147 Kälber, 181 Schweine. Preise: Ochsen 1. 36
bis 54, Bullen 1. 44—48, 2. 40—42, Rähne 2. 28—32, 3. 18—26, Kälber
1. 54—56, 2. 30—32, Kälber 1. 64—68, 2. 60—62, Schweine 1. 50—58,
2. 42—54 M. Marktverlauf: in allen Gattungen langsam.

Wetzheimer Schlachtwiehmärkte vom 8. Aug. Auftrieb:
5 Ochsen, 9 Rähne, 32 Kälber, 13 Bullen, 8 Kälber, 12 Schafe,
241 Schweine (unverkauft 5). Marktverlauf: langsam. Erlös
aus je einem Pfund Lebendgewicht ohne Zuschlag: Ochsen
1. 59—61, 2. 54—57, Bullen 1. 53—56, 2. 52, 3. 50, Rähne 2.
36, 3. 28, Kälber 1. 61—64, 2. 57—59, Schweine 1. 62—65, 2. 58
bis 62, 3. 58—60.

Calw, 9. Aug. (Wochenmarkt.) Bei dem am letzten Sams-
tag festgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise be-
zahlt: Kartoffeln, neue 8—10, gelbe Rähnen 20, rote 20, Wirt-
zeling 15, Weizstohl 15, Rotkraut 20, Bohnen 18—25, Zwiebeln 15,
Tomaten 30—40, Kohlräbchen 8—10, Gurken 10—50, Rettig 5
bis 8, Kopfsalat 8—10, Blumenkohl 10—40, Cinnamgurken,
100 Stück 80—120, Stachelbeeren 22—25, Johannisbeeren 20
bis 25, Heidelbeeren 40 M das Pfund, Birnen 20—30, Kirchen
18—20, Tafelbutter 210, Landbutter 170—180, frische Eier 12
bis 13 M.

Konturfe

Karl Buzzi, Baumeister in Schramberg.
Fabrik seiner Metallwaren, Zuffenhausen.
Emil Rimmendinger, Kaufmann in Metzingen. — Emil
Schaible, Fahrradhändler und Uhrmacher in Southheim a. Br.

Briefkasten der Redaktion.

K. Von der Gebäudeentlastungssteuer sind Einfami-
lienhäuser auf Antrag befreit, wenn sie vor dem
1. Juli 1918 bezugsfertig waren und um diese Zeit nicht
mehr als mit 20 Prozent des Steueranschlages belastet
waren, sofern sie vom Eigentümer und seiner Familie
bewohnt werden und die Wohnfläche nicht mehr als 70 qm
beträgt. Außerdem steht das Gesetz für bestimmte Voraus-
setzungen auch für nicht unter obige Bestimmungen fallende
Gebäude Ermäßigungen vor, ja es kann sogar ganz oder
teilweise von dem Einzug der Steuer abgesehen werden,
wenn er nach Lage der Verhältnisse eine besondere Härte
bedeutet bezw. unbillig wäre. Wie und ob diese Bestimmun-
gen auch auf Ihr Anwesen zutreffen, können wir ohne
nähere Unterlagen nicht sagen. Wir möchten Ihnen
empfehlen, Ihre Beschwerde beim Stadtschultheißenamt
vorzutragen.

Wutmaßliches Wetter für Donnerstag

Im Osten liegt ein Hochdruckgebiet, bei Island eine Des-
pression, die nicht ohne Einfluss bleiben dürfte, sodass für
Donnerstag wieder mehrfach bedecktes, auch zeitweise reg-
nerisches Wetter zu erwarten ist.



Letzte Nachrichten.

Zwei Frauen vom Blitz getötet

Horsheim, 9. Aug. Als gestern Abend auf dem Felde bei Neuhausen an der Wärm die Familie des Landwirts Robert Widmann vor einem hereinbrechenden Gewitter unter einem alten Baum Schutz suchte, schlug ein Blitz in den Baum und tötete die 35jährige Frau des Widmann, sowie dessen Schwiegermutter, die 64jährige Landwirtschafrau Holzauer auf der Stelle. Widmann selbst wurde nur betäubt, während zwei in der Nähe befindliche Kinder der Familie unverletzt davontamen.

Schwere Gewitterschäden

Heidelberg, 9. Aug. Die gestern hier in der Umgegend niedergegangenen kurzen aber schweren Gewitter haben infolge des heftigen Hagelschlages auf den Feldern außerordentlich großen Schaden angerichtet, insbesondere an den Tabakpflanzungen, so daß die Tabakernte vielfach vernichtet ist. Der Gesamtschaden wird auf eine halbe Million geschätzt. Die Gewitter dauerten meist nur etwa zehn Minuten.

Berliner Kundgebungen für Sacco und Vanzetti

Berlin, 10. Aug. Vor der Berliner amerikanischen Botschaft sammelten sich im Laufe des gestrigen Tages Demonstranten an, um gegen die bevorstehende Hinrichtung von Sacco und Vanzetti zu protestieren. Ein Schußpolizeiaufgebot zerstreute jedoch sofort die Ansammlung. In den ersten Nachmittagsstunden wurde ein Demonstrationzug, der Hohnrufe auf Sacco und Vanzetti aus-

brachte, aufgelöst; mehrere Demonstranten wurden wegen Verstoßes gegen das Bannmellengeh verhaftet und der Abteilung Ia des Polizeipräsidiums eingeliefert. Die Kommunisten veranstalteten zwei Kundgebungen. Die Demonstranten brachten Hohnrufe auf Sacco und Vanzetti aus und zogen durch die Königstraße. Ein Ueberfallkommando drängte sie nach der Landsbergerstraße ab, wo der Zug aufgelöst wurde. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

Eis Menschen durch ein durchgehendes Gespinn verletzt

Berlin, 10. Aug. Bei einer Projektion junger polnischer Abreiterinnen aus Klein-Santerleben gingen die Pferde eines Koffers durch. Der Wagen stürzte um und 16 der jungen Mädchen wurden herausgeschleudert und kamen zum Teil unter den Wagen zu liegen. Eis wurden verletzt, darunter fünf so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Unwetterchäden im Bergischen Land

Elberfeld, 9. Aug. Gestern gingen über das Bergische Land heftige Unwetter nieder. In Barmen wurden durch wolkenbruchartigen Regen verschiedene Straßen unter Wasser gesetzt und die Keller und Hausdächer überschwemmt. Im Stadtteil Wüchlinghausen stand das Wasser ein Meter hoch in den Kellern. In Ronsdorf und Remscheid gingen ebenfalls starke Gewitter nieder und richteten großen Schaden an. An einigen Stellen schlug der Blitz ein, ohne jedoch nennenswerten Schaden zu verursachen. Die Barmer Bergbahn hatte durch die Verschlämmung der Gleise eine eineinhalbstündige Verkehrsstörung.

Rehring Anwärter auf den Fernsegelpreis

Wassertuppe, 10. Aug. Der gestern nachmittag auf der Wassertuppe gestartete Rehring landete 52 Kilometer entfernt bei Berka (Werra). Er ist damit Anwärter auf den Fernsegelflugpreis.

Die Untersuchung über die Veröffentlichung des Geheimberichts Guilleaumonts

Paris 9. Aug. Havas berichtet, daß die Untersuchung über die Veröffentlichung des Geheimberichts des Oberkommandierenden der französischen Besatzungstruppen, Guilleaumont, eingeleitet worden sei. Gleichzeitig berichtet diese Agentur, daß heute vormittag im Verlaufe des Ministerrates über die in dem Bericht Guilleaumonts behandelte Frage ein Meinungsaustausch gepflogen wurde, der auf der Grundlage der Vorschläge Briands zu einer einmütigen Übereinstimmung führte.

Der Guilleaumont-Bericht im französischen Kabinett

Paris, 9. Aug. Nach dem „Temps“ fand im heutigen Ministerrat der bereits von einigen Morgenblättern angekündigte Meinungsaustausch über den Geheimbericht des Generals Guilleaumont betreffend die Rheinlandbesetzung und die Abrüstung Deutschlands statt.

Coolidge genehmigt das amerikanische Flottenbauprogramm

Rapid City, 9. Aug. Coolidge billigte das vom Marineministerium aufgestellte Bauprogramm, das in offiziellen Kreisen als gemäßigt bezeichnet wird.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Auf Grund meiner seit vielen Jahren gemachten reichen Erfahrungen behandle ich alle org. Krankheiten mit nachweisbar bestem Erfolg. Viele Anerkennungs- und Dankschreiben stehen zur Verfügung.

Frau Marg. Schreiber, Naturheilkundige

Sprechzeit

von 9—12 Uhr,

Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

bei Frau Barkhardt, Altensteig, Mühlgasse 225

Gute Betten

kaufen Sie vorteilhaft im bewährten
Aussteuerhaus
Christian Schwarz, Nagold.

Schwarzwald- Führer

— Abführer

— Allgäuführer

und

Bodenseeführer

sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchh.
Altensteig.

Egenhausen

Suche für sofort ehr-
liches, fleißiges

Mädchen

zur Mithilfe im Haus- und
Landwirtschaft

Fritz Wolf.

Gestorbene:

Gräfenhausen: Ernst Glauner
fr. Dahnwirt, 71 Jahre.

W. Forstamt Steinwald Beigholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 17.
August, 1927 vormittags
1/11 Uhr in Freudenstadt
in der „Sonne“ aus Staats-
wald Am. Bu.: 9 Schr.,
6 Brgl., 4 Anbr., Nadelh.:
1 Splr (F), 6 Schr.,
17 Brgl., 163 Anbr., ferner
89 Nm. ta. Brennrinde. Los-
verzeichnisse von der Forst-
direktion G. f. D., Stuttgart

Altensteig.

Neues Delikateß- Sauerkraut

ist eingetroffen
und empfiehlt billigst

Lorenz Luz jr.
Inh. Eugen Beck.

Schwache
schmerzende Augen!
werden wunderbar ge-
stärkt und erfrischt mit
Dr. Bülles Augenwasser.
Löwen-Drogerie Harren,
Altensteig.

Altensteig-Dorf.

Eine schöne
 Kalbin

samt Kalb setzt dem Ver-
kauf aus

Adam Wahr.

Zumweiler.

Beckaufe am Freitag,
den 12. August morgens
7 Uhr einen Bursch ver-
schüttene, aus Freffen gewöhnliche

Milch-
schweine 
(Galler Schlag)

Alfred Katzer.

Eine starke, hochtrachtige

Ruh 

verkauft.
Rentschler, Gutwöhr.

Ida Saalmüller
Dr. med. K. Otto Polster

Verlobte

Altensteig

Essen-Ruhr

August 1927

Neuweiler.

Am 14. und 21. August
veranstaltet der hiesige Schützenverein ein

Breis- schießen

und ladet hierzu die verehelichten Schützen von
Nah und Fern ein.

Geschossen wird auf 200 m und 50 m, lie-
gend, freihändig. Eigene Scheibenbüchsen mit
offenem Visier sind zugelassen.

Der Ausschuß.

Reklame

ist für ein Geschäft,
was der Dampf
für die Maschine:

die alles treibende Kraft.

Durch **LEBEWOHL** stets
angenehmes Laufen
denn es beseitigt
HÜHNERÄUGEN
Hornhaut

Blechdose (8 Pflaster) 75 Pl., Lebewohl-Fußbad
gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel
(2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Dro-
gerien. Sicher zu haben bei: Fr. Schlumberger,
Schwarzwald-Drogerie, Poststraße.

Elegantes Briefpapier

kauft man in der W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig.